

Anzeige

Verpassen Sie auf keinen Fall die aktuellen Informationsveranstaltungen für unsere Master of Advanced Weiterbildungskurse.

Jetzt anmelden und profitieren

n|w

Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Technik

NZZ Online

Dienstag, 25. August 2009, 08:05:03 Uhr, NZZ Online

Nachrichten > Panorama

25. August 2009, Neue Zürcher Zeitung

Ein Solarkraftwerk für Solar Impulse

Der BFU-Hangar in Payerne produziert seinen Strom selber



Bertrand Piccard (rechts) und André Borschberg vor ihrer neuen Solaranlage in Payerne. (Bild: Philipp Zinniker)

Ende Jahr wird Bertrand Piccards und André Borschbergs Projekt Solar Impulse von Dübendorf in den neuen Hangar des Büros für Flugunfalluntersuchung (BFU) in Payerne umziehen. Auf dem Dach des Gebäudes steht, ganz im Sinne der künftigen Mieter, ein Solarkraftwerk.

fsi. Payerne, 24. August

Heute sei die Inbetriebnahme eines Solarkraftwerks noch immer ein besonderer Anlass, den man gerne feiere. Doch bereits schon in zehn Jahren würden Sonnenkraftanlagen alltäglich sein, hat der Westschweizer Abenteurer und Forscher Bertrand Piccard am Montag bei der Eröffnung einer Solaranlage auf dem Dach des Hangars des Büros für Flugunfalluntersuchung (BFU) optimistisch gemeint. Das Kraftwerk auf dem Dach des riesigen Gebäudes am Rande der Piste des Militärflugplatzes von Payerne im Kanton Waadt liefert jenen Strom, den das Projekt Solar Impulse ab Ende 2009 verbrauchen wird. Dann wird sich nämlich das rund 70-köpfige Team hier einrichten.

Genug Platz und Luftraum für HB-SIB

Mit Solar Impulse wollen Piccard und sein Partner André Borschberg ihren Teil zum Durchbruch der Sonnenenergie und der Nutzung anderer umweltfreundlicher Energieträger beitragen. Derzeit wird der im Juni der Öffentlichkeit vorgestellte Prototyp HB-SIA des sonnenenergiebetriebenen Flugzeugs, mit dem die beiden in wenigen Jahren die Welt in fünf Etappen umrunden wollen, in Dübendorf bei Zürich fertig entwickelt. Er durchläuft Vibrationstests, die Elektronik und die Steuerung werden optimiert, und im Oktober sind die ersten kurzen Hüpfer auf der Piste des dortigen Militärflugplatzes geplant.

Danach wird Solar Impulse in die Broye umziehen. Der nach Minergiestandards konstruierte und im vergangenen November fertiggestellte BFU-Hangar ist das grösste Gebäude seiner Art in der Schweiz und mit 85 Metern Länge und 25 Metern Breite gerade gross genug, um dereinst das eigentliche Solar-Impulse-Flugzeug aufzunehmen. Bereits der Prototyp HB-SIA hat eine Spannweite von 63,4 Metern, die Tragfläche von HB-SIB wird sogar rund 80 Meter messen. Ausserdem werden die beiden Piloten in Payerne richtige Flugtests machen können. Die Piste von Dübendorf, wo keine militärischen Flüge mehr stattfinden, ist ideal für langwierige Roll-Tests und kurze Hüpfer, während die Nähe des Flughafens Zürich Flüge in grösserer Höhe verunmöglicht. In Payerne sind diese kein Problem, dafür aber darf die Start- und Landepiste nur kurze Zeit belegt werden. Hier starten und landen nämlich nach wie vor Helikopter und Pilatus-Flugzeuge der Schweizer Flugwaffe.

Symbolträchtiger Anlass

Ende 2008 beschlossen die Bernischen Kraftwerke (BKW) und die Services Industriels genevois (SIG), die beiden schweizerischen Energiepartner von Solar Impulse, den Bau eines Sonnenkraftwerks auf dem Hangar. Borschberg und Piccard waren von der Idee begeistert; sie sahen darin eine Chance, ihren Beitrag zur Förderung der erneuerbaren Energie in Payerne zu leisten.

Die an dem BFU-Hangar beteiligten Bundesstellen gaben ebenfalls ihre Einwilligung, und im März 2009 wurde mit dem Bau der 890 Quadratmeter grossen Anlage begonnen. Das Sonnenkraftwerk, das gut 40 Prozent der Dachfläche einnimmt, hat eine installierte Leistung von 122 Kilowatt und soll bei 900 Volllaststunden jährlich rund 110 000 Kilowattstunden Strom in das regionale Netz einspeisen. Das entspricht dem Verbrauch von rund drei Dutzend

Haushaltungen und ist mehr als doppelt so viel, wie das Team von Solar Impulse benötigen wird.

Solche Schlagzeilen sind Gold wert

Die Investitionskosten belaufen sich auf 1,1 Millionen Franken, und die Anlage ist für eine Betriebsdauer von 25 Jahren konzipiert. Betreiberin ist die BKW-Tochter «sol-E Suisse», die SIG hält einen Anteil von 49 Prozent. Die Inbetriebnahme einer Solaranlage alleine mag kein alltägliches Ereignis sein; dass am Montagnachmittag aber Presse und elektronische Medien aus der ganzen Schweiz nach Payerne gekommen sind, hängt einzig mit Solar Impulse und seinen beiden prominenten Aushängeschildern zusammen. Zu symbolträchtig war der Anlass, als dass ihn die beiden talentierten Werber für die Nutzung nachhaltiger Energiequellen ungenutzt hätten verstreichen lassen können. «Solarflugpioniere produzieren eigenen Solarstrom» – solche Schlagzeilen sind Gold wert.

Diesen Artikel finden Sie auf NZZ Online unter:

http://www.nzz.ch/nachrichten/panorama/ein_solarkraftwerk_fuer_solar_impulse_1.3408559.html

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung oder Wiederveröffentlichung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von NZZ Online ist nicht gestattet.
